

Von Harald Linder

**Karlsruhe.** Jetzt gilt es für das Team der Kunstturn-Region Karlsruhe (KRK). In Esslingen steht an diesem Samstag der letzte Wettkampftag in der Deutschen Turnliga der Frauen an. Und noch steht die Entscheidung aus, wer als viertes Team den TSV Tittmoning-Chemnitz, den MTV Stuttgart und die TG Mannheim am 7. Dezember zum Saisonfinale nach Saarbrücken begleiten wird.

Die Entscheidung dürfte zwischen dem Turnzentrum Köln und der KR Karlsruhe fallen, die zurzeit die Plätze vier und fünf belegen. Ganze zwei Punkte trennen die beiden Teams (Köln 20, KRK 18) nach drei Wettkampftagen. Und das Rennen um Platz vier ist offen.

Die Kölnerinnen sind dabei leicht im Vorteil, da sie bislang auch die höhere Gesamtpunktzahl gegenüber der KRK erturnt haben (550,25 gegenüber 540,60). Sollten nach dem Wettkampf beide Mannschaften in der Tabelle punktgleich sein, würde laut Turnliga die Gesamtpunktzahl über die Platzierung entscheiden.

”

Das ist eine ganz starke Leistung

**Alex Bachmayer**  
Vorsitzender der KR Karlsruhe

Ob Köln mit einem Einsatz seiner Top-Turnerin Sarah Voss rechnen kann, ist noch unklar. Doch gleichwohl ist es für die KRK eine sehr ambitionierte Aufgabe in der Sporthalle Weil, das Turnzentrum Deutsche Sporthochschule Köln hinter sich zu lassen.

Die Karlsruher Hoffnungen ruhen auf Anna-Lena König. Die Nationalmannschaftsturnerin hat ihre Grundausbildung bei der Bundeswehr beendet und steht seit Oktober wieder voll im Training.

In Esslingen wird die 18-jährige Hauptgrefreite einen Vierkampf turnen und freut sich darauf, wieder für die KRK starten zu können. Offiziell ist sie in Frankenberg stationiert, wird aber ihre „Dienstzeit“ vor allem am Bundesstützpunkt in Chemnitz ableisten, wo sie bei der langjährigen KRK-Trainerin Tatjana Bachmayer trainiert, die sie auch schon in Karlsruhe unter ihren Fittichen hatte.

## Entscheidung in Esslingen

### Schafft es die KRK-Riege ins DTL-Finale?



Anna-Lena König hat ihre Grundausbildung bei der Bundeswehr beendet und steht voll im Training. Am Samstag turnt sie für die KR Karlsruhe einen Vierkampf. Foto: imago images

2

#### Punkte

liegt die KR Karlsruhe hinter den viertplatzierten Turnerinnen aus Köln. Nur die ersten vier Mannschaften qualifizieren sich für das DTL-Finale

Dervisholli in Esslingen allerdings nur am Balken, ihrem Lieblingsgerät. Für KRK-Punkte wollen auch Loane Thum und Maja Graf sorgen.

Während es an der Tabellenspitze nur noch darum geht, ob der TSV Tittmoning-Chemnitz oder der MTV Stuttgart als Tabellenerster ins Finale nach Saarbrücken geht, wo sich diese beiden um den Meistertitel gegenüberstehen, bezieht der Wettkampftag in Esslingen seine Spannung vor allem aus dem Kampf um Tabellenplatz vier zwischen Köln und der KRK.

Alex Bachmayer, der Vorsitzende der KRK, ist sehr davon angetan, dass „sich dieses sehr junge Team, das es in dieser Saison nicht einfach hatte, überhaupt die Möglichkeit offen gehalten hat, im Finale dabei zu sein. Das ist, unabhängig davon, wie sich der Wettkampf in Esslingen gestaltet, eine ganz starke Leistung“, so Bachmayer.

## Volleys wollen Historisches

Von Frank Ketterer

**Karlsruhe.** Der Pokal habe seine eigenen Gesetze, lautet eine alte Weisheit im Fußball. Im Volleyball, so sagt es Antonio Bonelli, ist das nicht viel anders. „Es ist ein Spiel – und in einem Spiel kann es immer Überraschungen geben“, begründet dies der Trainer der Karlsruher Bundesliga-Volleyballer. „Do or die“-Spiele nennt er Pokalbegegnungen entsprechend. Frei übersetzt: Gewinn das Ding – oder flieg raus. „Da entscheidet oft die Tagesform“, ergänzt Bonelli. Was ganz allgemein Gültigkeit besitzt, gilt auch für die Pokalpartie des SSC Karlsruhe gegen die Netzhoppers Bestensee aus Königs Wusterhausen an diesem Samstag (19 Uhr) in der heimischen Lina-Radke-Halle.

Zwar gehören die Gäste aus der Nähe Berlins zu jenen Teams, die vor dieser Spielzeit mächtig aufgerüstet haben, weshalb sie zumindest als leichter Favorit in dieses Achtelfinale gehen. Andererseits, so Bonelli, sei ihre bisherige Saison trotzdem von „Höhen und Tiefen“ geprägt gewesen. In der Bundesliga werden die Brandenburger nach acht Spielen mit einem Punkt mehr als die Karlsruher auf Rang neun geführt. Zudem fehlt ihnen in Diagonalangreifer Yann Niclas Böhme einer ihrer Schlüsselspieler. Dass dies eine Schwächung darstellt, steht außer Frage. Entsprechend dürften die Chancen auf einen Erfolg der Baden Volleys, die ihrerseits auf Yannik Brentel (Rückenprobleme) verzichten müssen, ein Stückchen gewachsen sein. „Wir haben durchaus eine Chance, weiterzukommen“, findet Bonelli.

Damit es dazu kommt, liefert der Coach eine Extra-Portion Motivation gleich mit. „Für mich ist das das wichtigste Spiel in der bisherigen Saison“, stellt Bonelli fest und begründet: „Wir haben die Chance, zum ersten Mal das Viertelfinale zu erreichen. Wir können einmal mehr SSC-Geschichte schreiben.“

Und diese könnte laut Bonelli gut und gerne noch weitergehen. „Wenn wir fürs Viertelfinale ein bisschen Losglück haben, können wir sogar noch eine Runde weiter kommen“, sagt der SSC-Coach. Und ergänzt: „Im Pokal ist immer was drin.“ Schon wegen dessen eigenen Regeln.

## Als der VfB Südstadt einen Nationalspieler stellte

### Warum Fußballhistoriker Andreas Ebner aus Leimen Infos über frühere Karlsruher Fußballer sammelt

Von Moritz Hirn

**Leimen/Karlsruhe.** Andreas Ebner ist Fußball-Fan. Der 61-Jährige besitzt eine Dauerkarte beim SV Sandhausen. Auch beim VfB Leimen in der Kreisliga Heidelberg ist er regelmäßig zu Gast. „Und ich gehe auch gern mal zu einem interessanten Verbandsliga-Spiel“, sagt der Jurist aus Leimen. Aber fast noch mehr als das aktuelle Geschehen interessieren Ebner (Foto: privat) Pässe, Flanken und Tore von Protagonisten aus längst vergangenen Zeiten. Er ist Fußballhistoriker und jagt aktuell Geschichten hinterher, die rund 100 Jahre zurückliegen. Zwei davon spielen in Karlsruhe. Konkret geht es um die Arbeitersportbewegung, die sich Ende des 19. Jahrhunderts

der den Kasten des FV Grünwinkel sauber. Und zwischen 1929 und 1931 auch 14-mal den des deutschen Nationalteams. Ebner hat den Enkel des Torhüters ausfindig gemacht und so sogar einige Bilder von Mayer ergattert. Im Fall von August Nock ist ihm das bis dato nicht gelungen. Der Mittelstürmer des VfB Südstadt, 1974 im Alter von 73 Jahren gestorben, hat bereits 1927 zwei Länderspiele absolviert. Und dabei drei Tore erzielt. „Eine ganz gute Quote“, wie Ebner findet.

Drei Fußballbücher hat Ebner bereits geschrieben. „Als der Krieg den Fußball fraß“ wurde 2016 veröffentlicht und befasst sich mit der Gauliga Baden zwischen 1933 und 1945. Unter dem Motto „Kleines Dorf – Großer Fußball“ folgte ebenfalls 2016 ein Werk über 100 Jahre SV Sandhausen. Vor einem Jahr ist „Bombenschüsse, Glanzparaden und jede Menge Derbys“ erschienen. Ein Buch über die Erste Amateurliga Nordbaden mit zahlreichen Clubs aus dem Raum

Karlsruhe und Pforzheim. Und nun der Arbeitersport. Aber warum genau der?

„Ich hatte schon vor längerer Zeit einige Aspekte über den Arbeitersport formuliert“, sagt Ebner. Und dabei festgelegt: Über das Thema ist oft wenig bekannt. „Selbst bei Vereinen, die ihre Wurzeln in der Arbeiterbewegung gehabt haben.“ Im Karlsruher Raum sind das neben Grünwinkel und dem VfB Südstadt unter anderem der FSSV Karlsruhe als damals größter Verein, der ASV Hagsfeld, der SV Spielberg, der ATSV Kleinsteinbach, Germania Neureut, der TV Weingarten oder der TV Mörsch. Ebners Ziel: Alle möglichen Informationen zusammenzutragen, sie systematisch erläutern, Schaubilder und Fotos einpflegen – „ein echtes Grundlagenwerk“. Die Recherche ist „eine große Herausforderung“.

”

Eine ganz gute Quote.

**Andreas Ebner**  
Autor über Fußballer August Nock



Theodor Mayer (Mitte) spielte für den FV Grünwinkel und Ende der 1920er-Jahre auch für Deutschland. Vom Torhüter liegen einige Bilder vor. Foto: Archiv Andreas Ebner

### Nationalmannschaft heißt Bundesauswahl

**Eigene Verbände:** In der deutschen Arbeitersportbewegung organisierten sich seit Ende des 19. Jahrhunderts Sportler, die aus der Arbeiterbewegung stammten und denen die in der Deutschen Turnerschaft zusammengeschlossenen bürgerlichen Sportvereine im Kaiserreich zu nationalistisch ausgerichtet waren. Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes (1890) gründeten sie eigene Dachverbände.

**Unterschiedliche Namen:** Die Vereine im Südwesten waren dem zehnten Kreis zugeordnet, der wiederum in acht Bezirke aufgeteilt war. Karlsruher Clubs waren dem Bezirk drei zugeordnet. In bewusster Abgrenzung zu den bürgerlichen Vereinen setzten die Arbeitervereine auf eine andere Terminologie. Die Nationalmannschaft hieß Bundesauswahl, die Punkterunde wurde als Serie bezeichnet.

in Deutschland entwickelt hat. Damals schlossen sich Sportler aus der Arbeiterbewegung zu eigenen Verbänden und Vereinen zusammen. In Abgrenzung zu den bürgerlichen Clubs im Kaiserreich, die eher nationalistisch geprägt waren.

Im Südwesten waren in der Spitze – Ende der 1920er Jahre – rund 430 Vereine organisiert. Wenig überraschend: Vor allem der Fußball boomte. Nicht nur beim Deutschen Fußball-Bund (DFB), sondern auch beim Arbeitersport. Mit eigenen Ligen, ja sogar eigenen Länderspielen und Olympischen Spielen. Mit Blick auf den Südwesten ist diese Zeit vergleichsweise rudimentär dokumentiert. Ebner, Leiter des Süddeutschen Fußball-Archivs, will das ändern. Mit einem Buch über den Arbeiterfußball in der Region.

Einer der Protagonisten ist Theodor Mayer. In der Serie – so wurde die Punkterunde im Arbeitersport genannt – hielt

## Walther im Halbfinale raus

**Karlsruhe (sog.)** Der Terminkalender der Tischtennis-Bundesliga ist ein kompliziertes Gebilde. Es müssen die Interessen der Vereine, der Profis, des Fernsehens und der Verbände unter einen Hut gebracht werden. Ein Spielplan ist denn auch immer nur eine Orientierungshilfe, Änderungen sind die Regel. So wurde gerade wegen internationaler Termine die für den 12. Dezember angesetzte Begegnung des ASC Grünwettersbach gegen Grenzau auf den Nikolaustag vorverlegt. Und das Gastspiel der Karlsruher in Bad Homburg geht voraussichtlich am 11. statt am 8. Dezember über die Bühne.

Ginge es nach dem ASC, würde auch die Partie gegen den TSV Bad Königshofen nicht an diesem Sonntag (16 Uhr) ausgetragen. Aber wenige Tage vor dem Duell lässt sich eine Verabredung nicht abändern. „Eine so kurzfristige Verschiebung ist nicht drin“, betonte ASC-Manager Martin Werner. Für Grünwettersbach hatte sich völlig unerwartet ein mögliches Personalproblem aufgetan. Dass Ricardo Walther Chancen hatte, beim WTT-Champions-Turnier in Frankfurt bis ins Finale am Sonntag vorzudringen, war nicht vorherzusehen gewesen.

Völlig überraschend erreichte der 32-Jährige beim Turnier der besten 32 Spieler der Welt das Viertelfinale, in dem er am Freitagabend dann aber seinem Düsseldorf Trainingspartner Anton Källberg in 1:3 Sätzen unterlag. Walther war der letzte Deutsche im Turnier. Einem Einsatz am Sonntag für den ASC steht nichts im Weg. Schon nach dem Einzug ins Viertelfinale hatte Walther gesagt: „Damit bin ich super happy und hätte es vor dem Turnier nicht wirklich erwartet.“ Nach Alvaro Robles (3:0), die Nummer 31 in der Welt, hatte er den noch zehn Plätze besser notierten Quadri Aruna (3:2) geschlagen. Den Nigerianer hatte Walther vorher noch nie bezwungen.

Seine beiden Erfolge in Frankfurt hieven Walther, der sich eine Wildcard gesichert hatte, wieder in die Top 40 der Welt. So hoch war der deutsche Nationalspieler zuletzt vor fünf Jahren platziert.

Eine Verlegung der Partie gegen Bad Königshofen wäre dem ASC auch deshalb zupassgekommen, weil Tiago Antonopolia an einer Oberschenkelzerrung laboriert.